

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nach geendigten Stuzen mit dem
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Joseph Joseph
von Joh. Friederich Becker, von seiner
Vatthern, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen der absterbend Joh. Piltz
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein gebornes Grunerin, 1762.
8. Swelische Wollendung Sophia Elisabeth von
Birmare gebornen von Cimbeck, die preussische
geschieden vaffo H. Franz Christoph von
Birmare yanosine Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindlich Bizonnung bey der Vermählung ff.
Christ. Fred. Carl Graven zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautff altz
bey der Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu der altemitbrudern gebornen
Gräfin Louise Charli Stalberg gebornen
von Hrn. Kindm. 1762.

Denkmaal der Liebe
 dem
 weiland
 Hochedelgebohrnen Herrn,
 Herrn
Andreas Leopold
Sarkig,

Königl. Großbritt. und Churfürstl. Braunschweig-
 Lüneburgischen hochverordnetgewesenen
 Ober- Bergmeister zu Clausthal,

welcher
 am 22. Jul. 1761,
 im 77^{ten} Jahre seines Alters
 und 61^{ten} Jahre
 seines

dem höchstgedachten Königl. und Churfürstl. Hause
 allerunterthänigst treu geleisteten Dienste
 zu Wernigerode

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte

und den 25. Jul. darauf
 zu seiner Ruhestätte gebracht wurde,
 errichtet
 von

des Wohlseiligen

durch diesen Verlust schmerzlich betrübten
 Sämmtlichen Hinterlassenen.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hochgräf. Stolberg. Wernigerödd. Hofbuchdrucker.



Nur daß die Dankbarkeit und zarte Liebe
Auch ihre Schuld entrichten mag,
So lange mir, gerechte Schmerzenstricke,
Verschont und heimmt den Thränenbach!

Es leidet ja die Wehmuth dank gelinder,
Wenn sie ein solches Gut beweint,
Das andern, die es kennen, nicht minder
Als ihr selbst, unersächlich scheint.

Hier ist der beste Mann von mir geschieden,
Und uns entwich ein Vaterherz;
Wer stellt uns Kindeskindern nun zufrieden?
Ein jedes fühlet eignen Schmerz.

Wir suchen Trost; was soll die Wunden heilen?
Solls der verdiente Nachruhm seyn,
Den Freund und Feind dem Seligen ertheilen?
Flößt dieser ächte Linderung ein?

Ein Mann, den Fleiß und Redlichkeit gezieret,
Den seltene Geschicklichkeit
Die Stufen seines Glücks heraufgeführt,
Der lebt zwar noch nach seiner Zeit;

Noch lange wird sein Angedenken blühen,
Weils mit dem Preis der Werke grünt,
Durch welche sein geschäftiges Bemühen
Der Nachwelt noch zum Nutzen dient:

Doch würden wir dabei untröstlich bleiben,
Wir, die sein Abschied schmerzlich beugt,
Uns müßte nur ein banger Kummer treiben,
Der lauter Schreckensbilder zeigt;

Wenn uns nicht seine letzten Lebensstunden
Den seligen Verweis geführt:
Es habe seine Seele das gefunden,
Was sie nun ewig schmückt und ziert.



Es lehrete uns sein sterbendes Betragen,
Daß Er nicht blos der Zeit gelebt;
Es konten auch die Todesminnen sagen,
Daß Er nach höhern Wohl gestrebt.

Nach einem Heil, das denen aufbehalten,
Die zwar an sich verlohren seyn,
Jedoch zu Jesu Glaubenshände fallen
Und seines Blutes sich erfreun.

Dis Heil war des Wohlseigen Kraft und Stärke,
Als sich sein Herze sanfte brach;
So schlief er ein. Nun folgen seine Werke,
Ihm auch in einem Leben nach.

So lebt Er noch und besser als hiemeden,
Die tröstet uns, die rühmen wir:
Wir geben uns, Wohlseiger, zufrieden,
Der Tod führt uns auch einst zu Dir.

Gemeiße dann auf Salems frohen Höhen
Was hier kein Sterblicher erreicht!
Du wirfst uns auch verkläret wiedersehen,
Wenn unser Geist der Welt entweicht.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

ULB Halle
001 515 608 3

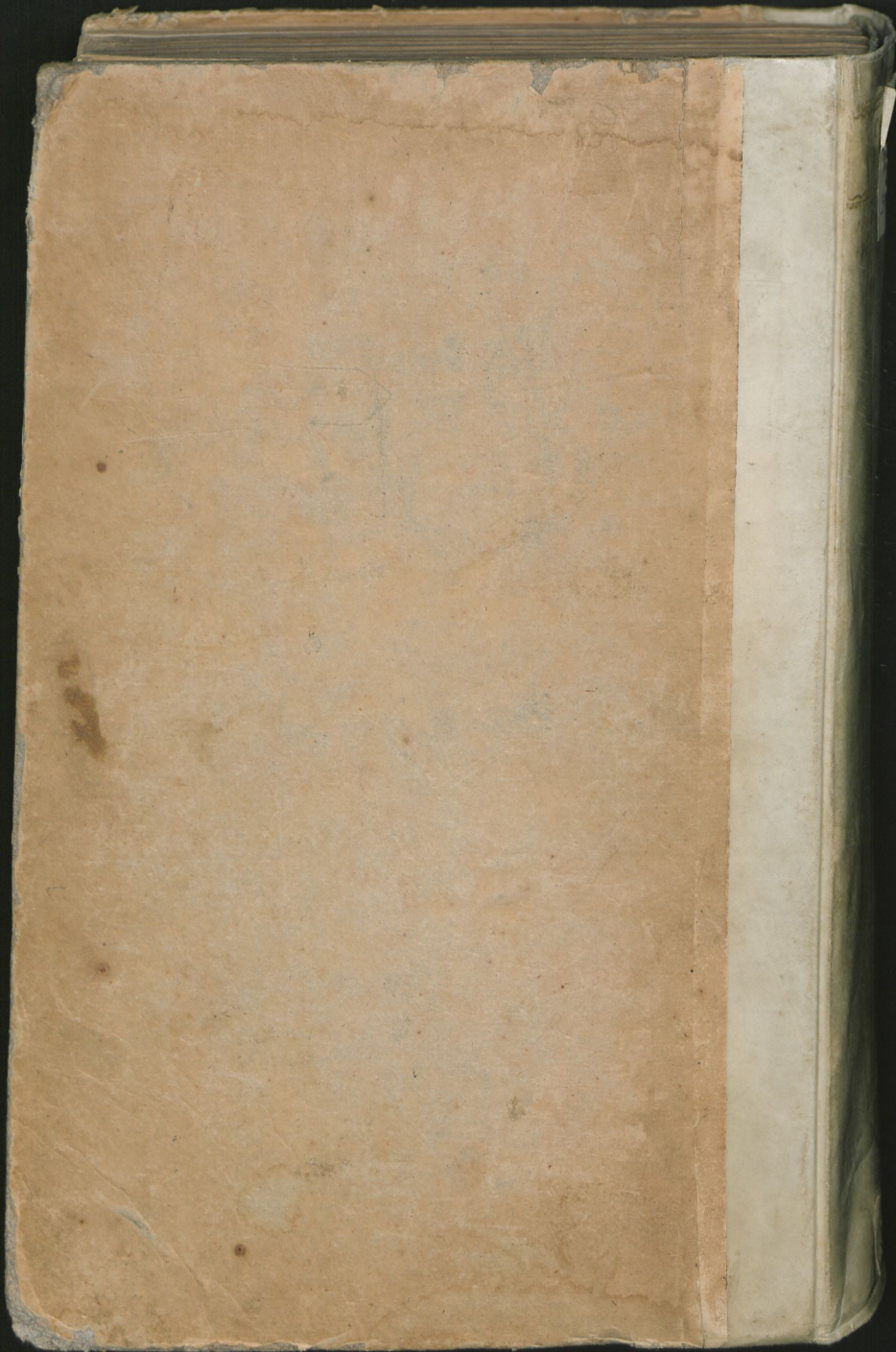


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Denkmaal der Liebe
dem
weiland
Hochedelgebohrnen Herrn,

Herrn

Andreas Leopold
Sarkig,

Königl. Großbritt. und Churfürstl. Braunschweig-
Lüneburgischen hochverordnetgewesenen
Ober-Bergmeister zu Clausthal,

welcher
am 22. Jul. 1761,
im 77^{ten} Jahre seines Alters
und 61^{ten} Jahre
seines

dem höchstgedachten Königl. und Churfürstl. Hause
allerunterthänigst treu geleisteten Dienste
zu Wernigerode

das Seitliche mit dem Swigen verwechselte
und den 25 Jul. darauf
zu seiner Ruhestätte gebracht wurde,
errichtet
von

des Wohlseiligen
durch diesen Verlust schmerzlich betrübten
Sämmtlichen Hinterlassenen.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hochgräf. Stolberg. Wernigerod. Hofbuchdrucker.

ter Hagen

